

Willkommen in SEZUAN

Dauer
ca. 70min



Collage nach Motiven
von Berthold Brecht

Licht Schatten **THEATER**
DRAMATISCHES geSTALTEN

19.00
pausenhalle
eingang silberdistelstraße



**GYM
PAS
ING**

Liebes Publikum,

zum zweiten Mal präsentiert das **LichtUndSchattenTheater** des mpg eine Eigenproduktion: „**Willkommen in Sezuan**“, eine Collage mit viel Rhythmus, Humor und brisanten Texten.

Eine Theaterproduktion am falschen Ende beginnen

Haben wir letztes Jahr site-specific gearbeitet, d.h. aus den Räumen heraus Ideen, Bilder, Texte und Klänge entwickelt, so wurde diesmal das Pferd verkehrt herum aufgezäumt.

Am Anfang stand Rhythmusarbeit am Beispiel eines Brecht-Textes, nämlich des Epilogs von „Der gute Mensch von Sezuan“. Das Ergebnis war so, dass wir das gerne verwenden wollten und uns dann ganz schnell entschlossen - mittlerweile war es auch schon kurz vor Weihnachten - mit Brecht so umzugehen wie er mit seinen Quellen und Vorlagen, nämlich ihn als Steinbruch zu verwenden, die Schauspielschüler damit experimentieren zu lassen und zu schauen, was daraus wird.

Und daraus wurde: ein Prolog, ein Epilog und vier einzelne, in sich abgeschlossene Szenenfolgen, die sich ebenso um emotionale Dilemmata wie politische drehen und die als roter Faden die Handlung von Brechts Drama verbindet.

Mit spielt auch diesmal der Ort: die Pausenhalle.

Zunehmend hat in der derzeitigen innenpolitischen Situation Deutschlands das Drama eine Aktualität und Brisanz erhalten, die es ein halbes Jahrhundert lang so nicht hatte.

Die Originaltexte sind plötzlich explosiv: „Sie brauchen Hilfe. Wer könnte da nein sagen?“ verkehrt sich in kürzester Zeit ins Gegenteil. Das war unheimlich.

Wir, vor allem die Schauspieler, die in Teams ihre Szenen selbst erarbeitet und inszeniert haben, haben uns trotzdem getraut. Und ganz im Sinne Brechts haben wir keine Antwort.

Schauspielausbildung und Theater Techniken

spielen auch in dieser Produktion eine große Rolle. Sie zu vermitteln machte unsere Hauptarbeit bis Weihnachten aus.

Zudem hat sich der Kurs Dramatisches Gestalten für Schüler der Mittelstufe geöffnet, so dass das **LichtUndSchattenTheater** viele neue und junge Gesichter hat.

Bertold Brecht, Der gute Mensch von Sezuan

„Der gute Mensch von Sezuan“ ist ein Klassiker: Paradebeispiel für Brechts episches Theater und eine Variation seines Grundthemas, dass in einer kapitalistischen Gesellschaft der Großzügige und Hilfsbereite der Dumme ist.

Der Plot: Drei Götter besuchen die Provinz Sezuan auf der Suche nach einem guten Menschen (Prolog und Szene 2). Was passiert, wenn sie keinen finden (Sintflut wie in der Bibel oder den antiken Mythen?), bleibt offen. Endlich scheinen sie ihn in der Prostituierten Shen-Te gefunden zu haben. Ein Problem: ihr Gewerbe. Dem wird mit Geld abgeholfen; sie bekommt eine neue Existenz. Schon scharen sich aber Hilfsbedürftige um sie, die sie nicht nur ausnützen, sondern auch mit Vorwürfen überhäufen (Szene 1). Auch ihr Verlobter ist nur hinter ihrem Geld her. Sie weiß es, kann aber nicht aus ihrer Haut (Szene 3 und 4).

So sieht sie nur einen Ausweg: Sie erfindet einen Doppelgänger, den angeblichen Vetter Shui-Ta, in dessen Gestalt sie nun unbarmherzig mit den Bittstellern und Geschäftspartnern verfährt und das mit erheblichem finanziellem Erfolg (Szene 3). Doch die von ihr Abhängigen suchen ihre Shen-Te vergeblich und klagen Shui-Ta an, sie getötet zu haben.

Vor Gericht stellt sich die Wahrheit heraus: Shen-Te und Shui-Ta sind eine Person (Szene 4).

Shen-Tes Dilemma: Es ist in dieser Welt nicht möglich, gut zu sein und zu überleben.

Sie fragt die Götter nach einer Lösung. Doch die verziehen sich und lassen den guten Menschen mit seinen unlösbaren Problemen allein (Szene 4 und Epilog).

Willkommenskultur

Der Begriff Willkommenskultur bezeichnet erstens eine positive Einstellung von Politikern, Unternehmen, Bildungseinrichtungen, Sportvereinen und anderen Institutionen für [Migranten](#). Zweitens drückt der Begriff den Wunsch aus, dass Migranten allen Menschen, denen sie begegnen, willkommen sein mögen, dass sie insbesondere keinen [Diskriminierungen](#) ausgesetzt werden. Drittens bezeichnet das Wort *Willkommenskultur* die Gesamtheit aller Maßnahmen, durch die eine positive Haltung gegenüber Migranten bei anderen gefördert und dem Gefühl von Migranten, willkommen zu sein, eine Grundlage in der Realität gegeben werden soll. (*Wikipedia*)

„Willkommen in Sezuan“

Prolog

konzipiert von R.-M. Marx
in der Rolle des Wasserverkäufers Sonja Rahm

1 Landesaufnahmebehörde Sezuan



konzipiert und in den tragenden Rollen gespielt von Maryam Jan, Maria Lesina (beide Q12) und Lenni Hölscher (9c)



2 Der gute Mensch?

konzipiert und in den tragenden Rollen gespielt von Lea Schosser, Moritz Fuchs (beide Q11) und Vanessa Nakpane (9c)



Zwischenspiel

am E-Piano Chiara Hoevelmann
Rezitation Maria Lesina

3 Der Ausbeuter

konzipiert und in den tragenden Rollen gespielt von Carina Schwarzkopf, Philipp Stein (beide Q12) und Chiara Hoevelmann (9b)



„Gutmensch“: Unwort des Jahres 2015

Gutmensch ist das Unwort des Jahres 2015. Das gaben Sprachwissenschaftler in Darmstadt bekannt. Wie es in der Begründung der Jury hieß, sei das Wort zwar schon seit langem in Gebrauch, doch im vergangenen Jahr im Zusammenhang mit dem Flüchtlingsthema besonders prominent geworden.

"Als 'Gutmenschen' wurden 2015 insbesondere auch diejenigen beschimpft, die sich ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe engagieren oder die sich gegen Angriffe auf Flüchtlingsheime stellen", hieß es weiter. "Mit dem Vorwurf 'Gutmensch', 'Gutbürger' oder 'Gutmenschentum' werden Toleranz und Hilfsbereitschaft pauschal als naiv, dumm und weltfremd, als Helfersyndrom oder moralischer Imperialismus diffamiert." (*Spiegel online*)



4 Offenbarung

konzipiert und in den gespielt von Julia, Sonja Rahm und Maurice Heidenberger (Q11)

Epilog

konzipiert von R.-M. Marx
Rhythmus Maryam Jan (special thanks)

Textgrundlage: Bertold Brecht, Der gute Mensch von Sezuan (ur. Zürich 1943) und
Es wechseln die Zeiten (Das Lied von der Moldau, aus:
Schweyk im Zweiten Weltkrieg,
entstanden im Exil 1943)

Musik: Bedrich Smetana, Die Moldau (1874 aus dem Zyklus: Mein Vaterland)

Aufführungen 9.,10. und 11. März 2016, 19.00 Uhr
Spieldauer: ca. 70 Minuten

Schauspieltraining: Raphaela-Maria Marx; extern: Stefan Strasser, Toni Gruber
Atem- und Bewegungstraining: Caroline Buchberger
Spielleitung, Dramaturgie, Regie: Raphaela-Maria Marx, unterstützt von C. Buchberger
Konzeption der Szenen: die Unterensembles



Technik: Bjarke Hoyem (9a) und Nam Khang Nguyen (10d), unterstützt von der TechnikAG des mpg

Fotos: Reinhold Freund

Fotos, Film und Titelbild: Karsten Schlüter

weitere Fotos: Katharina Brandl, Lena Pölzer

Plakat, Flyer, Eintrittskarten: Markus Schmidmeier (Q12)

Programmheft: Caroline Buchberger

Wir danken ganz herzlich Herrn Tröndle für technische Assistenz in seiner Freizeit, Frau Weber für Unterstützung beim Bühnenbild, Claudia Hutterer für die organisatorische Unterstützung, den vielen Kollegen, die mit Offenheit, Interesse und gespannter Erwartung den Probenprozess begleitet haben, dem Stageteam aus der 9 b für die Unterstützung beim Auf- und Abbau, Bjarke, Fabian, Sebastian, Aleksandar und Dominik (9a) für die Platzanweisung.

Einen ganz persönlichen Dank an Friedgard Ziemer für die bereitwillige Unterstützung und unserem frisch gebackenen Praktikanten Max Reiser.

Für das leibliche Wohl in Form eines fast professionellen Caterings sorgen Mitglieder der beiden anderen Theatergruppen des MPG: des „Theaters 678“ und des Wahlkurses und Profulfachs „Literaturtheater“.

Max-Planck-Gymnasium München
Weinbergerstraße 29
81241 München

© mpg 2016